

Anzeigen / Veranstaltungen

Dienstag	21.04.	09.00	Frauengebet
Donnerstag	23.04.	05.45	Männergebet
		14.00	Bibel-Nachmittag (Eph 3,14-21)
Freitag	24.04.	19.00	Radix Outdoor Weekend
Sonntag	26.04.	10.00	Bauernhof-Gottesdienst in Erlenbach

Vorschau:

15.-17 Mai	Gemeinschaftswochenende «(s)eine Investition»
31. Mai	Be Church – Gottesdienst mit Roy Gerber
5. Juni	Info-Abend zu Be Church - Hände & Füsse Gottes sein

(s)eine Investition
Gottesdienste vom **10. Mai bis 21. Juni**

- 10. Mai** ...durch die Begegnung mit Jesus Christus
- 15.-17. Mai** (s)eine Investition Gemeinschaftswochenende
- 24. Mai** ...durch die Kraft des Heiligen Geistes
- 31. Mai** ...die meine Mitmenschen aufatmen lässt mit Roy Gerber von BeUnlimited
- 14. Juni** ...die sich auf ein lehnen des Ziel ausrichtet mit Sportler ruft Sportler
- 21. Juni** ...die über die Kulturgrenzen hinaus Menschen verbindet mit Bieris

Ein schlichtes Gebet...

"Vater im Himmel - ich danke Dir, dass Du Deinen Sohn in diese Welt hineingesandt hast. Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, dass Du gekommen bist, um am Kreuz für meine Schuld zu sterben. Du hast bezahlt, wofür ich niemals bezahlen kann, damit ich als Geschenk annehmen kann, was Dich alles gekostet hat. Danke für die Vergebung, die Du mir erworben hast. Danke für das Geschenk des ewigen Lebens, das Du mir anbietest und das ich von Dir in Anspruch nehme. Danke, Vater im Himmel, dass Du mich liebst und durch Jesus zu Deinem Kind machst!" -Amen-

Neu in der FEG?

Wenn Sie neu in der FEG sind, begrüßen wir Sie natürlich auf diesem Weg erst einmal ganz herzlich. Schön, dass Sie bei uns sind! Wir hoffen, Sie fühlen sich wohl bei uns, können vom Angebot der FEG profitieren und erfahren Hilfe für Ihr Leben und Unterstützung in Ihrem Glauben.

Fragen zur FEG?

Über unsere regelmässigen Veranstaltungen wie Gottesdienst, Seminare oder Angebote für Kinder gibt unsere Homepage www.feggwatt.ch Auskunft. Eine gute Informationsquelle ist auch unser monatlich erscheinendes "feggwatt.ch", das im Foyer aufliegt.

Haben Sie sonstige Fragen zur FEG, so dürfen Sie sich gerne an unsere Pfarrer Frank Bigler und Daniel Rohner wenden (Kontakt-Möglichkeiten siehe unten).

Wunsch nach einem Gespräch?

Vielleicht suchen Sie nach jemandem, der Ihnen zuhört oder in bestimmten Lebensfragen beratend zur Seite steht. Sollten Sie Fragen in einem bestimmten Lebensbereich haben, steht Ihnen der Pfarrer der FEG, Frank Bigler, gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Er ist in der Regel von Dienstag-Samstag jeweils von 08.00-12.00 Uhr unter der Tel-Nr. 033 / 336 01 45 erreichbar, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Seelsorgerliche Gespräche sind absolut vertraulich, konfessionell neutral und nicht an eine Mitgliedschaft in der FEG oder irgendwelche Verpflichtungen gebunden.

Gerne vermitteln wir Ihnen auch Adressen von seelsorgerlichen Beraterinnen und Beratern.

Kontakt-Adressen:

Pfarrer FEG
Daniel Rohner
Kleegärtenweg 12
3930 Visp
027 946 70 35

danvrohner@feggwatt.ch

Pfarrer FEG
Frank Bigler
Eisenbahnstrasse 58
3645 Gwatt
033 336 01 45

frank.bigler@feggwatt.ch

Gemeindeleitung:
Urs Klingelhöfer
Staldenmatte 20
3703 Aeschi
033 654 09 00

urs.klingelhoefer@sunrise.ch

Herzlich willkommen!



**Gottesdienstflyer vom
26. April 2015**

FEG Gwatt
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt

Serie "Die 3 wichtigsten Charakter-Eigenschaften eines Christen"



Teil 3: Ein Christ soll demütig sein

Zu Beginn der Abschiedsrede Jesu in **Joh 13-17** erleben wir in **Joh 13,1-17**, wie Jesus als Herr dieser Runde seinen Jüngern die Füsse wusch, was eigentlich sonst nur Diener taten. Damit will er ihnen ein Beispiel dafür geben, was für ihn Demut (Gesinnung zu Dienen) bedeutet. Dabei sollen sie nicht nur darum wissen, sondern es tun (**Joh 13,17**) anhand von seinem Beispiel/Vorbild (**Joh 13,15 vgl Mk 10,45**). So sollen auch die Jünger einander in einer dienenden Haltung begegnen, damit darin die Liebe Gottes sichtbar wird. Doch wie können wir in dieser Demut leben in einer solchen Gesinnung des Dienens?

1. Demütig werden, indem ich das Streben nach eigener Grösse erkenne und meine Grösse allein in der Beziehung zu Gott fest mache

Meist prägt das menschliche Leben ohne Gott genau das Gegenteil von Demut. Oft sind es Hochmut, Stolz, oder das Kämpfen für die eigene Grösse. Das war auch der Anlass der Fusswaschung. In **Lk 22,24** lesen wir, dass der Fusswaschung ein Streit unter den Jüngern voraus ging, wer von Ihnen der Grösste sei.

Unsere Gesellschaft ist heute geprägt vom Streben nach Grösse, Ruhm, Einfluss, Macht, usw. Und selbst wir als Christen sind Kinder dieser Zeit. Wie die Jünger oder die Pharisäer (**Lk 18,9-14**) stehen wir in der Gefahr, zuerst an unserem eigenen Reich zu bauen und zuerst für uns zu schauen, dass wir vor den Menschen gut weg kommen. Dabei sind wir sogar bereit, vor allem die Sünden der andern gross zu machen um selber besser dazustehen. Doch Hochmut ist kein Kennzeichen Gottes und von Christen (**Spr 11,2; 16,18**). Da wo Größenwahn, in welcher Form auch immer auftreten, ruft Jesus seine Jünger und uns in Erinnerung, dass Demut, die Gesinnung eines Dieners, unser Leben kennzeichnen soll.

Aber dies wird uns nur gelingen, wenn wir unsere Grösse wie Jesus (**Joh 13,3**) nicht darin fest machen, was andere über uns denken, sondern wie Jesus um die Grösse wissen, die wir vor Gott haben (**Rö 15,7; 1Joh 3,1**) als seine Kinder. Allein in diesem Wissen wird Glaube nicht zu einem Kräfteessen oder Krampf. - Darum ruft Jesus dazu auf, seinem Beispiel zu folgen und uns nicht Grösser zu machen als Jesus (**Joh 13,16-17**) und wie er hinabzusteigen. Wie damals Jesus, so rufen später auch Petrus (**1Petr 5,5**) und Paulus (**Phil 2,2-4**) dazu auf die dienende Gesinnung von Jesus unter einander zu leben.

Worin suchst du deine Grösse? Worüber definierst du dich? Wo will Gott, dass Du vom hohen Ross herunter steigst? Wo siehst du auf andere herab oder machst sie in Gedanken od. Worten schlecht?

2. Demütig werden, indem ich zu meinen schmutzigen Füssen/Sünde stehe und Demut erfahre

Echte Demut kann nur der leben, der selber Demut, erlebt hat, der erfahren hat, dass auch er selber immer wieder auf die Gnade und die Fürsorge Gottes und die Demut des andern angewiesen ist.

Petrus tut sich schwer damit, sich die Füsse waschen zu lassen (**Joh 13,6-11**). Erst als Jesus ihm durch seine Demut zeigt, dass er sich für den Dreck in seinem Leben nicht zu verstecken braucht und allein durch den Dienst an ihm immer wieder echte Gemeinschaft mit Jesus möglich ist, lässt er sich von Jesus dienen (**vgl. Joh 21,15-19**).

So wird über die Fusswaschung hinaus das geistl. Ziel der Demut deutlich, die dienende Haltung, die sich nicht über den andern erhebt und verurteilt, um ihn in der Beziehung zum himml. Vater weiterzubringen.

Was für ein Vorrecht, wo wir dies selber in unserem Leben in der Begegnung mit Jesus immer wieder persönlich erfahren dürfen. Was für ein Vorrecht, wo Mitmenschen und Gemeinden diese Demut unter einander ausleben. Hier können Menschen in der Beziehung zu Gott aufblühen, weil Sünde nicht verheimlicht werden muss und man gemeinsam im Glauben unterwegs sein und wachsen darf (**vgl. Phil 3,12**). Dies wird sich auch auf unser Leben und unsere Beziehungen mit andern auswirken.

Wie erlebst du Fusswaschungen/Demut in deinem Leben? Wann hast du das letzte Mal „gebeichtet“ und Demut erfahren? Haben andere den Mut vor dir zu ihren Sünden zu stehen? Warum ja od. nein?

3. Demütig leben, indem ich meinen Mitmenschen in ihrem Alltag in der erfahrenen Demut begegne

Erst wer verstanden und erlebt hat, was Demut heisst, kann demütig leben. So ist die einzige Möglichkeit, um echt und nicht fromm aufgesetzte Demut zu leben: die persönliche Nähe zu Gott, der uns allein unseren Wert gibt und der uns in unserer Sünde nicht verurteilt, sondern in Jesus dient. Nur wer aus diesem Erleben lebt, kann selber Güte gegen unseren Nächsten üben, in Barmherzigkeit handeln, und sich in Gnade mit seinem Elend beschäftigen. Dazu ruft Jesus auch uns auf (**Joh 13,14**). Aber nicht nur Jesus, sondern auch Paulus und Petrus rufen die Gemeinden immer wieder zur Demut unter einander auf (**Phil 2,1-5; Kol 3,12; 1Petr 5,5f**).

Dienen ist nicht die niedrigste Form unseres Menschseins, sondern die am höchsten entwickelte! Doch diesem Vorbild zu folgen braucht Kraft und können wir nur aus IHM leben. Denn wir werden es dabei mit Schmutz zu tun bekommen, mit der Sicht Jesu mit Demut begegnen können. Wir werden wie Jesus Menschen dienen, die uns verleumdend und ablehnen. Allein aus IHM können wir solche Menschen Demut erfahren lassen (vgl. Lk 6,27f)

Sicher können wir nicht immer und überall dienen, nicht alle Lasten wegnehmen, nicht alle Verletzungen heilen, nicht alle Krankheit lindern, und nicht alle Verachteten stützen. Aber wir können stehen bleiben und den Menschen dienen, die wir an unserem Weg finden.

Gott baut sein Reich bis heute durch dienende Liebe, nicht durch Macht! Je tiefer wir aber über das Leben in Beziehungen nachdenken werden wir erkennen: Dienen ist wahrer Einfluss! Dienen allein hat die Macht und den Einfluss, Herzen bleibend zum Guten zu verändern! Herzen werden nicht durch Druck, Macht oder Zwang, sondern durch Demut/Liebe verändert!

Wo denkst Du, dass Jesus Dich stärker gebrauchen will, um Menschen Demut erfahren zu lassen? Wie könntest du das Beispiel von Jesus diese Woche in wenigsten seiner Beziehung, zu Hause, bei der Arbeit in die Tat umsetzen?